

BLINDENHEIM MESCHÉDE

1927 - 1937

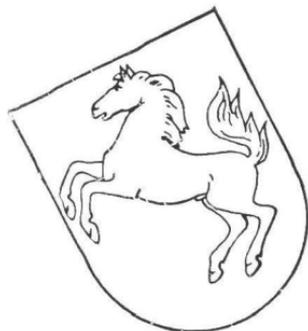
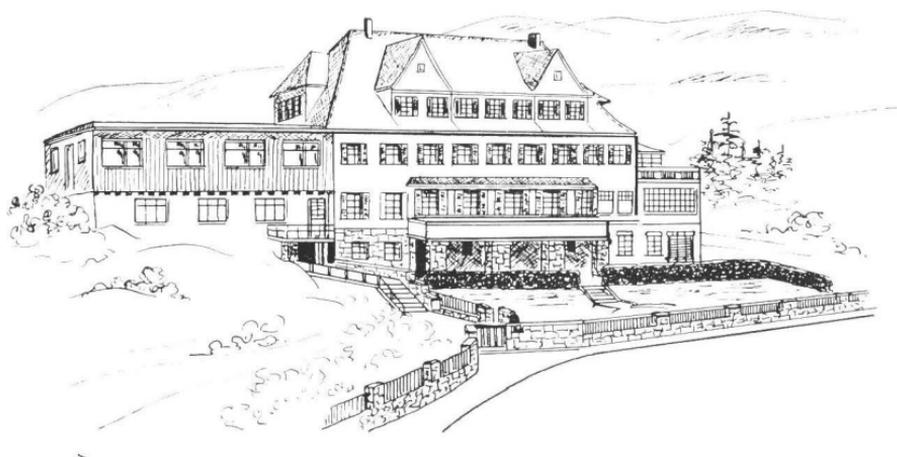


WESTF. BLINDENVEREIN E.V.

Mit den Rechten einer milden Stiftung
36 Ortsgruppen mit 1600 erwachsenen
blinden Mitgliedern — Geschäfts- und
Auskunftsstelle: Dortmund, Kreuzstr. 4
Ruf 21478, 21578 PS-Konto Dortmund 11694,
Landesbank Dortmund 14 039

BLINDENHEIM MESCHUDE

1927 - 1937

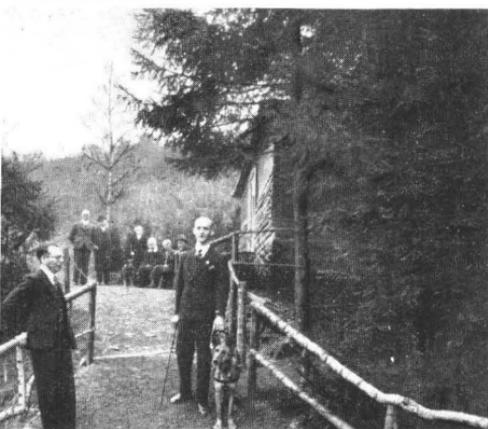


WESTF. BLINDENVEREIN E.

Mit den Rechten einer milden Stiftung
36 Ortsgruppen mit 1600 erwachsene
blinden Mitgliedern — Geschäfts-
Auskunftsstelle: Dortmund, Kreuzstr.
Ruf 214 78, 215 78 PS-Konto Dortmund 11
Landesbank Dortmund 14 039



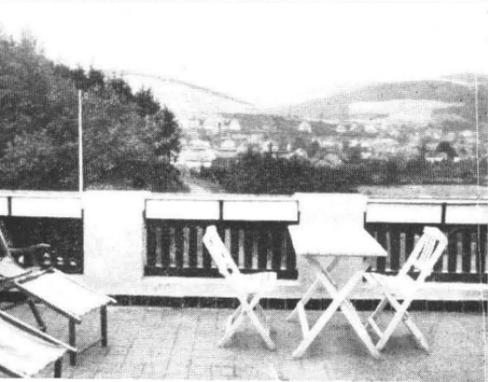
Garten im neuen Teil



Ruheplätze in den Anlagen



Wege mit Leitdrähten



Blick von der Terrasse

Meschede, das Herz des Sauerlandes!

Das Blindenheim Meschede wurde 1927 nach dem Plan des Herrn Landesrates und Landesbaurates Gonser, Münster, erbaut; 1929 wurde der Ostflügel, großer Speisesaal, errichtet und jetzt, 1937, der Westflügel mit Wohnung für den Heimleiter und 9 Gästezimmern.

Die Bauleitung hat auch in diesem Falle in dankenswerter Weise Herr Landesrat Gonser übernommen, die örtliche Beaufsichtigung Herr Bauleiter Fietz, Soest.

Die Finanzierung des Baues war nur durch das großzügige Entgegenkommen der Provinzialverwaltung, verschiedener Gauamtsleitungen der N. S. Volkswohlfahrt, der Industrie und der alten Freunde und Gönner des Vereins möglich. Ein größerer Betrag wurde auch seitens des Reichs- und Preußischen Innenministeriums, gering verzinslich, als Darlehn zur Verfügung gestellt.

Der neuerrichtete Westflügel ist im Untergeschoß massiv, im Obergeschoß in Holzfachwerk mit Heraklithplatten verdämmt und Schieferbekleidung erbaut. Der Flügel paßt sich dem vorhandenen Bau gut an. Sämtliche Zimmer haben fließendes Wasser und Zentralheizung. Durch den Erweiterungsbau sind 17 neue Betten hinzugekommen, und durch einige Umstellungen wird es möglich sein, noch weitere 4 Plätze zu schaffen, so daß alsdann das Heim insgesamt über 74 Betten verfügt. Diese Vergrößerung war, ganz besonders für die Sommermonate, eine dringende Notwendigkeit. Die Toilettenanlage ist im Erdgeschoß vorteilhaft geändert und im ersten Stockwerk erweitert worden. Hierdurch ist leider ein Gästezimmer verloren gegangen. Dem Wunsche vieler Besucher des Heimes entsprechend, ist an den hinteren Nordausgang ein Windfang angebaut worden. Weitere Instandsetzungsarbeiten, Fensteranstrich, Putzausbesserungen usw. sind oder werden noch ausgeführt. Die Gartenanlagen, die ebenfalls in der Umgebung des Heimes neugestaltet werden, passen sich gut dem Ganzen an. Alles in allem kann gesagt werden, daß das Heim nach seinem 10 jährigen Bestehen nicht nur wie neu, sondern größer und schöner dasteht. Der beste Dank für all' die vielen Mitarbeiter ist:

„Kommen, sehen und bewundern!“



Wanderheim Malsfeld



Malsfeld. Blick von der Höhe ins Riefstal



Blick über Mafjadr ins Hamntal



Mafjadr. Blick auf den Arnabergsnes Dörf und Himmstemma

In den verflossenen 10 Jahren haben viele tausend blinde Volksgenossen, zum Teil mit ihren Angehörigen, das Heim in Meschede aufgesucht und dort Genesung und neue Lebenskraft gefunden. Der reizvoll gelegene Luftkurort Meschede, mitten im schönen Sauerland, ist so recht mit seinen wunderbaren Ausflugsorten geeignet, dem Erholungsuchenden alles zu bieten, was er sich wünscht. Auch den Sportlern ist in der schön gelegenen Schwimmanlage Gelegenheit gegeben, sich nach Herzenslust zu tummeln. Das Heim selbst liegt am Südabhang in einer Mulde ganz besonders geschützt. Die Wege, die durch das zum Heim gehörige Gelände führen, sind mit Leitdrähten durchzogen, so daß Blinde ohne Begleitung spazieren gehen können.

Aber auch für das leibliche und geistige Wohl der Insassen wird aufs beste gesorgt. In den gemütlich ausgestatteten Aufenthaltsräumen finden die Gäste nach jeder Richtung hin Zerstreuung. Besonders erholungsbedürftige Blinde erhalten auch medizinische Bäder, Höhensonne und Sonderpflege. Zurzeit sind 12 Dauergäste im Heim untergebracht.

Die Betreuung der Blinden hat in den vergangenen 10 Jahren in aufopfernder Treue, oftmals weit über ihre Pflicht hinaus, die Heimschwester Hedwig Brauns besorgt. Aber auch der Hausmeister Julius Bolte, der ebenfalls 10 Jahre dort ist, ist allen Gästen als „helfende Hand“ in bester Erinnerung. Der Heimarzt, Herr Dr. med. Herbert Spanken, hat in den verflossenen 10 Jahren unseren blinden Volksgenossen immer mit seinem ärztlichen Rat zur Seite gestanden, und durch den ehrenamtlichen Heimleiter, Herrn Bürgermeister Ebel aus Meschede, ist auch die Verbindung mit der Stadt Meschede stets eine warmherzige gewesen.

Das Heim ist nicht nur bei den westfälischen Blinden beliebt, sondern wird auch von zahlreichen Blinden aus dem Reich, insbesondere aus dem benachbarten Rheinlande besucht. Im Jahre 1936 hat das Blindenheim Meschede insgesamt 20 770 Verpflegungstage gezählt. Dank des großzügigen Entgegenkommens der N. S. Volkswohlfahrt und der Deutschen Arbeitsfront, Abtlg. „Kraft durch Freude“, konnten viele Blinde kostenlos Aufnahme finden; und dank der Zuschüsse seitens der Provinzialverwaltung und Freunde des Vereins war es möglich, den Pensionspreis äußerst niedrig zu halten, er beträgt für blinde Mitglieder RM 2.— und für alle übrigen RM 2.50 pro Tag einschließlich aller Nebenkosten.

10 Jahre hat sich das Heim nun zum Segen der Blinden bewährt, und der Westfälische Blindenverein e. V. darf mit dem Ergebnis wohl zufrieden sein, zumal mit dem errichteten Neubau auch für die Zukunft in jeder Hinsicht allen Anforderungen entsprochen werden kann.

Großer Speisesaal



Musikzimmer



Schreib- und Lesezimmer



Gästezimmer im neu

